



PP 9320 Arbon  
 Telefon 071 440 18 30  
 www.felix-arbon.ch  
 felix@mediarbon.ch  
 Auflage: 13 950  
 25. Jahrgang

# felix.

**FECKER  
 HOLZBAU**  
 Inhabergeführt seit 1998  
 BERATEN, PLANEN, BAUEN  
[www.feckerholzbau.ch](http://www.feckerholzbau.ch)

2. Februar 2024

## Die Eröffnung steht an



3

Geschäftsführer Jonas Blechschmidt gibt erste Einblicke in den «ArboPark»



5

«Post» lobt Linie 207



6

Glücklicher Goalie Nummer 2



8

Horn kriegt eine Tierklinik



12

«Joya» steht in der Kritik

## Tag der offenen Tür

Bauernhofspielgruppe  
Allwetterknirpse

14.02.2024  
14.00-16.00 Uhr

Stähelihof, Kratzern 39,  
9320 Frasnacht



www.tagesfamilien-motg.ch

**FDP**  
Die Liberalen  
Bezirk Arbon

**Öffentlicher Anlass zu den Wahlen in den Grossen Rat**  
7. Februar 2024, 19 Uhr, Kornhaus Romanshorn  
Mit FDP-Nationalrat Andri Silberschmidt

Nationalrat Andri Silberschmidt spricht über die drängenden politischen Themen, Junge in der Politik und warum jetzt die Weichen für unser Leben in 50 Jahren gestellt werden.  
Grusswort von Regierungsrat Walter Schönholzer.  
Ein öffentlicher Anlass der FDP, Die Liberalen Bezirk Arbon.  
Musik: Belinda Del Porto | anschließender Apéro | Eintritt frei

**Wir machen den Bezirk Arbon stark!**

**Wirtschaft zum Klösterli**  
9315 Winden Tel. 079 - 629 78 94

**Donnerstag, 8. Feb. ab 14.00 Uhr**  
"KAFI-CHRÄNZLI"  
Musik mit "Tony"

**Rosenmontag, 12. Feb. ab 20.00 Uhr**  
"MASKEN-BALL"  
mit den "Moschtinder"

An diesem Montag ab 17.00 Uhr geöffnet!

Öffnungszeiten:  
DO+FR ab 17.00 / SA+SO ab 10.00 Uhr  
www.zumkloesterli.ch

## RAIFFEISEN



Raiffeisenbank  
Regio Arbon

Und was in den Überlegungen vielfach vergessen geht: Die freiwillige private Vorsorge ist mehr als das «Sparen fürs Alter»; sie legt den Grundstein für die finanzielle Sicherheit von morgen. Damit Pläne, Wünsche und Träume wahr werden, lohnt sich eine frühzeitige Investition in die dritte Säule.

### Schon heute an die Zukunft denken

Um von den vielen Möglichkeiten der Altersvorsorge zu profitieren, muss man weitsichtig in die Zukunft blicken und sich vorausschauend finanziell absichern. Mit einem umfassenden Vorsorgecheck von Raiffeisen kann die Gesamtsituation des Kunden erfasst, und basierend darauf die ideale Vorsorgelösung geschnürt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf einer vorausschauenden, kontinuierlichen und ganzheitlichen Auseinandersetzung mit der eigenen Vorsorge und lebensprägenden Entscheidungen. Als zweitgrösste Bankengruppe des Landes verwaltet Raiffeisen 25 Prozent der Schweizer Vorsorgegelder und steht ihren Kundinnen und Kunden bei Fragen zu Vorsorge, Absicherung und Pension mit umfassender Fachkompetenz und vielseitig vernetzt zur Seite.



**Claudia Tanner**

Beraterin Vorsorge und Versicherung  
claudia.tanner2@raiffeisen.ch  
T 071 447 32 02

### Pensionskassenausweis lesen & verstehen

Wir helfen Ihnen, den Pensionskassenausweis zu verstehen und potenzielle Vorsorgelücken zu schliessen. Vereinbaren Sie unverbindlich einen Termin mit unserer Vorsorgespezialistin oder nutzen Sie unseren Online-Illustrator unter [raiffeisen.ch/pk-ausweis](https://www.raiffeisen.ch/pk-ausweis)



## Schon heute an die Zukunft denken – Pensionskassenausweis lesen und verstehen

Publireportage

**Das Altersguthaben und die Leistungen der Pensionskasse sind ein wesentlicher Bestandteil der Vorsorge. Wie es darum steht, zeigt der persönliche Pensionskassenausweis.**

- Wie kann ich schon heute von finanziellen Vorteilen profitieren?
- Wird mein Traumhaus einmal Realität?
- Wer sorgt für meine Liebsten, wenn ich nicht mehr bin?
- Was ist, wenn ich nicht mehr arbeiten kann?

Jährlich flattert er ins Haus von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern: Der persönliche Pensionskassenausweis. Gespickt mit Zahlen und Fachbegriffen ist man allerdings verleitet, ihn gleich wieder zur Seite zu legen. Dabei ist der Pensionskassenausweis eines der wohl wichtigsten Dokumente, wenn es um die eigene finanzielle Sicherheit und Zukunft geht. Er beantwortet zentrale Fragen der persönlichen Vorsorge:

- Kann ich meinen jetzigen Lebensstandard im Alter halten?
- Kann ich mir eine Frührentierung leisten?

Es lohnt sich deshalb immer, den Pensionskassenausweis genauer unter die Lupe zu nehmen.

Allerdings ist die Pensionskasse nur ein Teil der persönlichen Vorsorge. In Zeiten, in denen die erste (AHV/IV) und die zweite Säule (Pensionskasse) unter Druck stehen und die politischen Diskussionen zum Vorsorgesystem anhalten, rückt insbesondere die private Vorsorge immer mehr in den Fokus. Möchte man seinen Lebensstandard auch im Alter gesichert wissen und sich auch dann noch den einen oder anderen Traum erfüllen, kommt man um eine private Lösung schlicht nicht mehr herum.

AKTUELL

# Spieleland für Erwachsene

Kim Berenice Geser

Jetzt steht der Termin fest: Am 29. Februar öffnet der «ArboPark» endlich seine Türen. Geschäftsführer Jonas Blechschmidt spricht bei einem Rundgang vor Ort über das Angebot, die Preise und die Standortwahl.



Jonas Blechschmidt zwischen hängenden Donuts – der Raum ist Teil der Cube Challenge Attraktion im neuen Arboner Indoor-Freizeitpark ArboPark. kim

Noch herrscht an der Textilstrasse 7 in Arbon Baustellenbetrieb. Doch zwischen Farbeimern, Werkzeug und Dämmmaterial lässt sich bereits erahnen, was die Besuchenden ab dem 29. Februar erwarten wird: die Indoor-Freizeitanlage in der ehemaligen Saurer-Produktionshalle nimmt Form an. Die e-Kartbahn ist bereits aufgebaut, die Kletterwand steht und die 18 Themenzimmer der Cube Challenge – in jedem Zimmer gilt es eine neue Aufgabe zu lösen – sind mehrheitlich eingerichtet. «Es geht vorwärts», freut sich Jonas Blechschmidt. Der 58-Jährige ist seit November als Geschäftsführer des «ArboParks» tätig. Der gebürtige Basler kommt aus der Fussball-Branche, war jahrelang Leiter Stadion und Gastronomie beim FC Basel. Dass es ihn nun an den Bodensee verschlägt, kommt nicht von ungefähr: «Mein Vater ist in Romanshorn aufgewachsen und hat seine Lehre bei Saurer gemacht.» Die Familie zog es deshalb trotz Umzug immer wieder hierher zurück. Das Engagement in Arbon ist für ihn ein nach Hause kommen. Doch an der Stelle im «ArboPark» reizte ihn nicht nur der Ort, sondern auch die Herausforderung. Gemäss Aussage der Betreiber, ist der Freizeitpark der erste seiner Art in der Schweiz. Erfahrungswerte anderer Schweizer Anbieter fehlen folglich.

### Ein Ticket, 20 Spiele

Doch was unterscheidet den «ArboPark» von anderen Indoor-Freizeitangeboten? «Das Nutzungskonzept», antwortet Blechschmidt. «Auf 6000 Quadratmetern werden über 20 Attraktionen zur Verfügung gestellt, die alle mit einem einzigen Ticket ausprobiert werden können.» Vergleichbar also mit einem Besuch im «Europapark», wenn auch auf viel kleinerem Raum. Das Angebot richtet sich vor allem an Erwachsene und

Jugendliche ab zwölf Jahren (in Begleitung einer erwachsenen, verantwortlichen Person ist der Eintritt ab acht Jahren möglich). «Die angebotenen Spiele weisen eine gewisse Komplexität auf», erklärt Blechschmidt die Alterslimes. Vorkenntnisse oder ein bestimmtes Fitnesslevel seien für das Spielerlebnis jedoch nicht nötig. Auf die Frage, ob der Eintritt mit 45 Franken für zwei Stunden (59 Franken/4h) unter der Woche und 69 Franken/4h am Wochenende nicht zu hoch angesetzt sei, greift der Geschäftsführer zu einem Vergleich: «Auf einer herkömmlichen Kartbahn bezahlt man rund 25 Franken für eine 8-minütige Nutzung. Bei uns hat man für etwas mehr als das Doppelte Zugang zu 20 vielfältigen Spielen.» Die Preise seien also mehr als fair, konstatiert er.

### Nur noch ein Stockwerk

Zwei Anläufe und einen tieferen zweistöckigen Millionenbetrag hat die Betreiberin, die ArboPark Promotion AG mit Sitz in Winterthur, in den Umbau und die Ausstattung der Industriehalle investiert. Genaue Zahlen nennt der Verwaltungsrat, bestehend aus Thomas Tetzlaff, Heinz Bleisch und Claudio Cornel Schmid, nicht. Die beiden Letzteren bilden auch den Verwaltungsrat der HBW Immobilien AG, der Besitzerin der Liegenschaft. Das erste Baugesuch – damals war das Projekt noch auf zwei Stockwerke und in einer anderen Halle geplant – wurde

im Mai 2021 zwar vom Stadtrat bewilligt, aufgrund der pandemiebedingten Planungsunsicherheit sprangen jedoch die damaligen Investoren ab. Im zweiten Anlauf wurde das Projekt verkleinert und vieles digitalisiert, wie beispielsweise das Ticketsystem oder der Zugang zu den einzelnen Attraktionen über ein Chip-Armband. Dennoch bleibt der Betrieb weiterhin personalintensiv.

### Die perfekte Spiel-Liegenschaft

Gestartet wird mit 17 Mitarbeitenden mit Pensen zwischen 20 und 100 Prozent, die in der Kundenbetreuung, Spielaufsicht und im Gastronomiebereich arbeiten. Bis zu 300 Besuchende können gleichzeitig eingelassen werden. Im Jahr rechnen die Betreiber mit 100 000 bis 120 000 Besuchenden. Dass Arbon und nicht etwa Winterthur oder Zürich als Standort für den «ArboPark» ausgewählt wurde, hängt vor allem mit der Liegenschaft zusammen. Das nicht nur, weil sich diese im Besitz der Betreiber befindet, die sich mit dem «ArboPark» ein Herzensprojekt erfüllen, wie Blechschmidt verrät. «Das Gebäude und die Lage sind für diesen Zweck perfekt», so seine Einschätzung. Die Liegenschaft verfüge über die nötige Fläche, sowie 30 Velo- und über 200 Auto-Parkplätze (am Wochenende sogar bis zu 400, weil die Parkplätze beim «Jumbo» mitbenutzt werden können) und auch die Nähe

Defacto

## Finanzielle Schieflage in Steinach?

Mit grosser Spannung erwarten wir die Jahresrechnung der Gemeinde Steinach. Die Steuerabschlüsse wurden bereits im letzten «Steinach aktuell» publiziert. Was wir noch nicht wissen: wie die Einnahmen mit den Ausgaben korrelieren. In der Vergangenheit hat eine Mehrheit der Stimmberechtigten hohe Ausgaben zugelassen. Wir hatten dem Neubau Gartenhof zugestimmt, im Wissen darum, dass wir mit einem grossen Defizit rechnen mussten. Ebenfalls hat eine Mehrheit dem Neubau einer Sporthalle zugestimmt, welche allen Bedürfnissen grosszügig entgegenkommt. Unsere Reserven im Gemeindehaushalt werden vermutlich weiter schrumpfen. Oder müssen wir bald eine Steuererhöhung ins Auge fassen? Dies wäre eine Hürde mehr, um attraktive Steuerzahler für Steinach zu gewinnen. Es wird Zeit, darüber nachzudenken, wie haushälterisch wir die Ausgaben planen sollen. Projekte wie die Bachsanierung, die Renovation des Gemeindehauses, die Sanierung des Hafengebäudes oder auch weitere Strassensanierungen stehen bevor. Die Gemeinde informiert stets in vollem Umfang. Nun ist es an uns, Verantwortung zu übernehmen und sich mit verschiedenen Lösungen auseinanderzusetzen.



Gisela Dudler  
Präsidentin  
Die Mitte  
Steinach

zum öV sei gegeben. Was jetzt noch fehle, sei eigentlich nur der Ausbau der Textilstrasse sowie eine direkte Busverbindung in den «ArboPark». «Daran arbeiten wir noch», sagt Blechschmidt augenzwinkernd.

Mehr zu den einzelnen Attraktionen im «ArboPark» lesen Sie in der «felix»-Ausgabe von nächster Woche.

Aus dem Stadthaus  
**Mitteilungen  
aus dem Stadtrat**

An seiner Sitzung vom 22. Januar hat der Arboner Stadtrat die Schlussabrechnung für die Sanierung der Hermann-Greulich-Strasse im Betrag von rund 555 600 Franken bei Minderkosten von knapp 84 500 Franken für den Strassenbau und von knapp 131 000 Franken bei Minderkosten von über 13 000 Franken für die Kanalisation genehmigt.

**Bushaltestelle Rotbuch**

Für die behindertengerechte Gestaltung beider Bushaltestellen Rotbuch an der Amriswilerstrasse inklusive Fussgängerquerung mit Mittelinsel sowie die Erstellung eines neuen Wartehauses bei der Haltestelle stadteinwärts hat der Stadtrat den Gesamtbetrag von 325 000 Franken genehmigt.

Medienstelle Arbon

# Selbst Bäume kennen Stress

Nach der Kastanienallee nun die Linden beim Webschiffkreisel und beim Steinachkreisel: Bäume halten das Stadthaus auf Trab.

Wenn in Arbon Bäume gefällt werden, werden die Leute hellhörig (felix. Nr.03/2024). So auch, als der Stadtrat vergangenen November die Fällung von acht Linden im Bereich des Webschiffkreisels und vier Linden beim Steinachkreisel aufgrund von Stammschäden ankündigte. Stadtparlamentarier Lukas Auer (SP) und Reto Gmür (BFA) reichten daraufhin eine einfache Anfrage bei der Stadt ein, welche sich nach Gründen für die Stammschäden, den Ersatzpflanzungen sowie den Kosten für die Fällungen und Ersatzpflanzungen erkundeten. Der Stadtrat schreibt in seiner Antwort, dass die betroffenen Bäume «Stresssymptome und Sonnenbrand» aufweisen. Dies sei darauf zurückzuführen, dass die Bäume an der NLK grosser Sonneneinstrahlung und



Beim Webschiffkreisel wurden acht Linden neu gepflanzt. lk

durch den umliegenden Asphaltboden starker Hitze ausgesetzt sind. Die Ersatzpflanzungen – acht Linden beim Webschiffkreisel und fünf Blumen-Eschen beim Steinachkreisel – werden deshalb mit einer Schilfmatte und einem Baumanstrich versehen: Diese sollen Sonnenbrand vorbeugen, wie der Stadtrat

schreibt. Für Fällung und Ersatzpflanzung werde pro Baum mit Kosten von 850 Franken gerechnet, wobei die Entschädigung des Kantons pro Baum 350 Franken beträgt. Die Kosten für jenen Baum, der aufgrund eines Verkehrsunfalls gefällt werden musste, seien derweil bereits vom Verursacher bezahlt worden. lg

## Stadtwald beim Weiher wird zu Mischwald

Aus dem Stadthaus

**Eschenwelke und Nekrose machen auch vor den Bäumen im Stadtwald beim Weiher keinen Halt. Fünf Bäume werden dieses Jahr gefällt. Der Werkhof nutzt die Situation für eine ökologische Aufwertung.**

So wie im Simishölzli sind auch im Stadtwald beim Weiher Bäume von der Eschenwelke und der Nekrose betroffen. Die Krankheiten beeinträchtigen die Stabilität und Standfestigkeit der Bäume, was in dem beliebten Naherholungsgebiet ein Sicherheitsrisiko darstellt. Aus diesem Grund müssen kranke Bäume durch Neupflanzungen ersetzt werden. 2022 wurden erste Fällungen und Neupflanzungen vorgenommen. Dieses Jahr müssen eine Esche mit

Eschenwelke und vier von Nekrose betroffene Buchen ersetzt werden.

**Unterstützung für das Ökosystem**

Auf Anstoss des Werkhofs wird die aktuelle Situation genutzt, um den Stadtwald ökologisch aufzuwerten. In Abstimmung mit dem Revierförster und der Grünraumkommission möchte der Stadtrat den Stadtwald in den kommenden Jahren zu einem Mischwald mit hoher ökologischer Vielfalt entwickeln. Bei Nachpflanzungen werden einheimische Bäume und Sträucher eingesetzt. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich Anfang Februar. Während des Holzschlags sind die Sicherheitshinweise der Forstarbeiter zu beachten. Die Verantwortlichen danken fürs Verständnis für allfällige Unannehmlichkeiten.

Medienstelle Arbon

## Ziegel und Steine lösen sich vom Schlossturm



Stein und Ziegel wurden am 17. resp. am 24. Januar beim Schlossturm gefunden. z.V.g.

Aus dem Stadthaus

Aus Sicherheitsgründen wurde kürzlich rund um den Turm des Schlosses Arbon ein Bereich provisorisch abgesperrt, um Personen vor herabstürzenden Steinen und Ziegeln zu schützen. Bei Kontrollgängen waren in den

vergangenen Tagen rund um den Schlossturm etliche Brocken gefunden worden, die sich aus dem historischen Mauerwerk gelöst hatten. Gegenwärtig wird unter Beizug von Fachpersonen die Umsetzung längerfristiger Sicherheitsmassnahmen geprüft.

Medienstelle Arbon

### Schriller die Sirenen nie klingen

Am Mittwochnachmittag, 7. Februar, findet ab 13.30 Uhr in der ganzen Schweiz der jährliche Probealarm statt. Er dient der Kontrolle der technischen Bereitschaft der Sirenen.

Bei akuten Gefahren sind die Sirenen ein wirkungsvolles Mittel der Behörden, um nach der Auslösung des Zeichens «Allgemeiner Alarm» der Bevölkerung via Radio Anweisungen für das weitere Verhalten erteilen zu können, wie das Amt für Bevölkerungsschutz und Armee des Kantons Thurgau in einer Medienmitteilung erklärt. Alle Gemeinden mit einem Alarmierungssystem sind deshalb zur Durchführung des Sirenentests verpflichtet. Dabei sind alle stationären Sirenen auf ihre Funktionsbereitschaft zu testen. Festgestellte Defekte werden anschliessend durch die für die Alarmierung zuständige Gemeinde beim Sirenenhersteller zur Reparatur gemeldet. Die Bevölkerung muss während des Tests weder Verhaltens- noch Schutzmassnahmen ergreifen. ID

### Vereinfachte Plakatierung an Kantonsstrassen

Damit bei der Wahlplakatierung für die Gesamterneuerungswahlen für den Grossen Rat und den Regierungsrat am 7. April alles rund läuft, haben die im Grossen Rat vertretenen Parteien, das kantonale Tiefbauamt und der Verband Thurgauer Gemeinden eine neue Vereinbarung über das Anbringen von Plakaten entlang von Kantonsstrassen getroffen. Das Tiefbauamt des Kantons Thurgau teilt in einer Medienmitteilung mit, welche beiden Punkte sich verändert haben: Erstens gilt neu die Unterscheidung innerorts/ausserorts statt innerhalb der Bauzone/ausserhalb der Bauzone. Plakate dürfen demnach ab der Ortstafel innerorts aufgestellt werden. Zweitens dürfen neu alle 40 Meter Plakatgruppen mit maximal fünf Elementen platziert werden, statt jeweils nur ein Plakat. Beides sei im Sinne der Parteien. ID

## Fahrplanwechsel stimmt «Post» zufrieden



Die 207er-Postautos fahren am Morgen und Abend stündlich durch Berg. z.V.g.

**Wer ab Roggwil mit der Linie 207 Richtung St.Gallen fährt, bezahlt ab sofort eine Ostwind-Zone weniger. Mit dieser neuen Linie bekam Berg die lang ersehnte Anbindung ans öV-Netz. Bereits liegen erste Beobachtungen der Schweizerischen Post AG vor, wie die Fahrgäste die Neuerungen annehmen.**

Wer mit dem öffentlichen Verkehr von Roggwil nach St.Gallen fährt, muss sich keine Gedanken mehr zur Wahl der Linie und den damit verbundenen Kosten machen. Die Fahrten auf den Linien 207 und 200 durchqueren gleich viele Zonen des Tarifverbunds Ostwind und sind damit gleich teuer. Denn, so teilt die Schweizerische Post AG mit, auf der Linie 207 Roggwil-St.Gallen gibt es seit kurzem eine Ostwind-Zone weniger zur Berechnung des Tarifs, nachdem die Haltestelle «Arbon, Kupferwiese» von der Zone 230 auf die Grenze der Zonen 228/230 verschoben wurde.

**Vorteil für Berger Bevölkerung**

Diese Neuerung nützt auch den Fahrgästen aus Berg, die auf der Linie 207 nach «Arbon, Kupferwiese» und von dort mit der Express-Linie 201 weiter nach «St. Gallen, Athletik Zentrum» oder bis zum

Marktplatz fahren. Alle Fahrgäste ab «Arbon, Kupferwiese» bezahlen ebenfalls eine Zone weniger, wenn sie Richtung St.Gallen reisen. Die Neuerung ist seit kurzem in Kraft, die Tickets werden bereits nach dem neuen Modell berechnet. Die Schweizerische Post AG wird an den Haltestellen und auf den Websites die Zonenpläne im Verlaufe dieses Jahres anpassen.

**Eine erste positive Bilanz**

Die Anpassungen und Verbesserungen beim Fahrplan gelten erst seit wenigen Wochen. Eine fundierte Aussage auf Basis von Fahrgast-Zahlen sei erst nach einem ganzen Betriebsjahr möglich, teilt die Schweizerische Post AG mit. Doch bereits jetzt lasse sich feststellen, dass die Fahrgäste die Verkürzung der Linie 200 auf die Strecke Arbon-Wittenbach an Werktagen gut akzeptieren. Eine solche Einkürzung führe in der Regel zu einem Nachfragerückgang. Bei der Linie 201 sei ausserdem eine positive Entwicklung der Nachfrage zu beobachten. Die Linie 207 werde derweil täglich von rund 90 Fahrgästen genutzt. Die Verschiebung der Haltestelle «Arbon, Kupferwiese» auf die Zonengrenze 228/230 dürfe die Nachfrage auf der Linie 207 weiter beleben. pd/red

Leserbrief

### Hans Jörg Forster wieder ins Bezirksgericht

Eine schwierige, komplexe Lebenssituation erfassen, einordnen können und trotzdem den Menschen dahinter im Auge behalten. Das wünscht man sich von einem Laienrichter. Diese Stärken zeichnen Hans Jörg Forster aus. Mit seinen Studien an der ETH, in Theologie und Psychologie hat er sich das nötige Rüstzeug dazu geholt. Durch seine selbständige Arbeit als Paartherapeut ist er flexibel, um Einsätze als Ersatzlaienrichter wahrnehmen zu können. Seit zwei Jahren arbeitet er motiviert und mit Freude mit und hat seinen Platz im Gremium gefunden. Deshalb kann ich mit Überzeugung Hans Jörg Forster wieder zur Wahl empfehlen.

Judith Huber, EVP Arbon

### Postomat an Bahnhofstrasse bleibt geschlossen

Ein Bretterverschlag vor dem Postomat an der Arboner Bahnhofstrasse macht klar: Hier ist nichts mehr zu holen. Dies wird auch so bleiben.

Wer bis anhin auf dem Nachhauseweg oder bei der Durchfahrt auf der Bahnhofstrasse einen Halt beim Postomaten am Arboner Bahnhof einlegte, muss sich neu orientieren. Auf Nachfrage bestätigt die PostFinance, was die Bretter vor dem Automaten bereits erahnen liessen: Der Betrieb des Postomaten wurde eingestellt und das endgültig. Eine Mediensprecherin der Bank begründet dies damit, dass sich «in 100 Metern Entfernung, also einer Gehminute» bereits ein Postomat im Einkaufszentrum Hamel befindet. «Aufgrund der rückläufigen Auslastung können die Kundenbedürfnisse auf diesem engen Raum auch mit einem Postomaten nach wie vor abgedeckt werden», hält sie fest. Diese Entwicklung sei seit Jahren zu beobachten, weshalb die Anzahl Postomaten in Zukunft weiter abnehmen dürfte. lg

# «Der FC St. Gallen passt perfekt zu mir»

Andrea Vonlanthen

**Auch wenn er beim FC St. Gallen nur Goalie Nummer zwei ist: Der 27-jährige Lukas Watkowiak fährt jeden Tag mit Freude zum Training. Sehr wohl fühlt er sich nicht nur im «Kybunpark», sondern auch in Horn, wo er mit seiner Familie wohnt. Dem FC St. Gallen traut der 1,97 Meter grosse Torhüter in dieser Saison noch «sehr, sehr viel» zu.**

**Warum haben Sie im Herbst 2022 gerade Horn als Wohnsitz ausgewählt?**

**Lukas Watkowiak:** Wir haben vorher in Bruggen in der Stadt St. Gallen gewohnt und dann etwas Grösseres gesucht, weil die Tochter dazukam. Wir haben lange gesucht. Unsere letzte Hoffnung war dann die Wohnung in Horn. Sie hat uns sofort gefallen, so direkt am See. Horn liegt auch günstig, da kann man vieles mit dem Fahrrad unternehmen.

**Nach Horn auch dank des tiefen Steuerfusses?**

Das habe ich erst danach erfahren. Doch es war natürlich schön, das zu hören.

**Was liebt Ihre Frau Lorena besonders an Horn?**

Sie schätzt es, dass sie alles mit dem Fahrrad oder auch zu Fuss erreichen kann. Und sie mag den See und die vielen freundlichen Menschen, die wir schon kennengelernt haben.

**Ist das Wohnen in Horn nahe am See noch bezahlbar?**

Das kann man schon bezahlen. Es ist wohl teurer als an anderen Orten, aber nicht extrem viel teurer.

**Ihr Sohn Eliah ist 5 Jahre alt, Töchterchen Elara 18 Monate. Spielt Eliah schon Fussball?**

Ja, er spielt beim FC Steinach. Seit einem halben Jahr macht er das jetzt. Er hat Riesenspass.

**Kommen Sie in Horn auch selber zum «Tschutten»?**



Fühlt sich wohl beim FC St. Gallen: Lukas Watkowiak. Bilder: Andrea Vonlanthen

Ich spiele ab und zu Fussball mit meinem Sohn beim Kindergarten, der gleich in der Nähe liegt. Sonst sind wir oft mit dem Fahrrad unterwegs. Selber spiele ich auch gerne Golf zusammen mit unserem Captain Lukas Görtler in Waldkirch.

**Sie sind seit August 2020 beim FC St. Gallen. Warum ist das noch immer der richtige Club für Sie?**

Weil der Club sehr, sehr familiär ist. Zwischen Verein, Mannschaft und Fans gibt es ein richtig familiäres Verhältnis. Man sieht ja, wie die Fans Wochenende für Wochenende ins Stadion strömen, um uns zu unterstützen. Ich selber bin auch am liebsten mit der Familie zusammen. Darum passt der FC St. Gallen perfekt zu mir.

**Die familiäre Stimmung hat wohl etwas gelitten durch den unerwarteten Abgang von Sportchef Alain Sutter. Wie gross war Ihre Überraschung?**

Ich war schon sehr überrascht, als man uns sagte, dass uns Alain verlassen wird. Aber so ist der Fussball. Im Fussball kann alles ganz schnell gehen.

**Wer war Alain Sutter für Sie?**

Er hat mich nach St. Gallen geholt und mir das Vertrauen geschenkt. Das war nicht selbstverständlich. Ich war ein Torwart, der in Deutschland in der zweiten Liga gerade einmal elf Spiele gemacht hat und dann über ein halbes Jahr auf der Bank sass. Alain und ich hatten ein absolut kollegiales Verhältnis. Wir haben uns super verstanden. Er war ein sehr offener Mensch.

**Vermissen Sie ihn?**

Ja, es ist komisch ohne ihn. Aber es geht Schlag auf Schlag weiter. Mit Roger Stiliz, seinem Nachfolger, gab es schon viele Gespräche. Das kommt gut.

**Wie motivieren Sie sich auch im Winter immer wieder zum Training?**

Fussball ist mein Job, auch im Winter. Beruflich Fussball spielen zu dürfen, ist schon ein grosses Privileg. Dafür muss man auch gewisse Sachen hinnehmen. Ich bin eigentlich immer motiviert. Das Training macht mir immer Freude.

**Wie oft trainieren Sie wöchentlich?**

Meistens haben wir einen Tag in der Woche frei, entweder am Sonntag oder am Montag. Sonst haben wir jeden Tag Training, oft auch zwei Mal, meist zwischen einer und eineinhalb Stunden. Am Nachmittag gehts jeweils in den Krafraum. In jedem Training sind wir drei Torhüter zuerst zwischen 20 und 40 Minuten bei unserem Torwarttrainer Stefano Razetti. Dann gehen zwei Torhüter zur Mannschaft und einer bleibt bei Stefano.

**Wie erleben Sie den Teamgeist beim FC St. Gallen?**

Er ist ausgezeichnet. Die zehn Tage im Trainingslager in Spanien haben uns noch mehr zusammengeschweisst. Du bist immer nur mit deinen Kollegen zusammen und pflegst so auch die Beziehungen.

**Mit wem haben Sie in Spanien das Zimmer geteilt?**

Mit Fabian Schubert.

**Sie sitzen beide oft auf der Ersatzbank. Machen Sie sich gegenseitig Mut?**

Die Situation für Fabian ist speziell. Wenn man vor der schlimmen Verletzung so gut gespielt hat und jetzt zuschauen muss, ist das nicht einfach. Doch ich glaube, dass Fabian bald wieder regelmässig spielt. «Schub» und ich machen viel zusammen. Wir spielen oft Dart. Das macht Spass. Und so bauen wir uns gegenseitig auf.

**Wo sehen Sie die Stärken von Trainer Peter Zeidler?**

Man sieht ja, wie sich der FC St. Gallen entwickelt hat und wie die Fans ins Stadion strömen. Das hat viel mit ihm zu tun, mit dem Training, aber auch mit der Einstellung im

Spiel. Als er unter der neuen Clubführung nach St. Gallen kam, waren wir bei 10 000 Zuschauern, jetzt sind wir im Schnitt bei 18 000. Man kann immer mit ihm reden.

**Ihr bisheriger Höhepunkt beim FC St. Gallen?**

Schon das Cup-Finale gegen Lugano, als ich das Tor hütete. Für mich war es ein Riesenhilighlight, vor so einer Kulisse und vor so vielen Fans zu spielen. Das werde ich nie vergessen, auch wenn wir verloren haben.

**Beim Start zur Rückrunde in Lausanne standen Sie zwischen den Pfosten, weil Stammgoalie Zigi am Afrika-Cup engagiert war. Sie wurden sehr gelobt. Wie erlebten Sie den knappen Sieg?**

Es wurde dann ja geschrieben, wir hätten uns zum Sieg gezittert. Es war schon sehr kalt im Stadion. Aber wir haben als Mannschaft super zusammengespield. Bei uns kann jeder jedem vertrauen. Und für mich als Torwart hat es zum Glück geklappt, auch als der Stürmer allein auf mich zukam. So konnten wir das Ding 1:0 gewinnen.

**Dann kam am Sonntag die 1:4-Schlappe gegen Lugano ...**

Das war schwierig nach der frühen Roten Karte gegen Lukas Görtler, die eigentlich keine war. Wir haben gut mitgehalten, bekamen dann aber kurz vor der Pause ein blödes Tor. Auch in der zweiten Halbzeit haben wir richtig gut gekämpft, doch irgendwann war die Kraft weg. Die Stimmung war dann natürlich gedrückt, doch schon am Montagmorgen beim Training wieder besser. Es geht weiter ... (Anmerkung der Red.: Das Spiel gegen Servette am Mittwoch fand erst nach Redaktionsschluss statt.)

**Was trauen Sie dem FC St. Gallen in dieser Saison zu?**

Ich traue unserer Mannschaft sehr, sehr viel zu. Wir sind eine super Truppe mit einem super Teamgeist. So können wir viel erreichen. Erstmal wollen wir unter die ersten Sechs

kommen, damit wir um die Europacup-Plätze mitspielen können. Dann schauen wir, wie es weitergeht. Je weiter vorne, umso besser!

**Seit Ihrem Start beim FC St. Gallen sind Sie nur Ersatzgoalie. Eine schwierige Rolle für Sie?**

Ich führte ja am Anfang Gespräche mit Alain Sutter und Peter Zeidler. Und da wusste ich, dass ich als Nummer zwei hierherkomme. Damit kann ich mich im Moment gut identifizieren. Ich habe eine Familie mit Frau und zwei Kindern, und solange sie sich hier wohlfühlen, fühle ich mich auch wohl. Darum habe ich eine Riesensmotivation, um beim FC St. Gallen weiterzumachen.

**Wie ist Ihr Verhältnis zu Zigi, dem Stammgoalie?**

Super! Wir drei Torhüter und Trainer Razetti sind eine richtig gute Torwarttruppe. Jeder gönnt jedem den Erfolg. Ich freue mich über jedes Spiel, das Zigi gut macht.

**Wie kommen Sie zu dieser positiven Einstellung?**

Es sagen mir viele, das sei nicht selbstverständlich. Das haben mir wohl meine Eltern beigebracht. Ich will immer fröhlich und froh sein, dass ich Profi-Fussballer sein darf. Ich bin glücklich, dass ich immer mal wieder zeigen kann, was ich

draufhabe, wie in Lausanne. Wenn man als Nummer zwei ein Spiel bekommt, dann ist man besonders motiviert und will zeigen, was man kann. Das ist mir zum Glück immer wieder gelungen. Das soll auch weiter so sein.

**Ihr grösstes Vorbild als Goalie?**

Früher war es Oliver Kahn. Jetzt ist es Manuel Neuer.

**Wie schlafen Sie nach einer ärgerlichen Niederlage wie am Sonntag?**

Ich muss sagen, dass ich mit dem Schlafen zum Glück noch nie ein Problem gehabt habe - ausser wenn mich der Sohn nachts weckt. (lacht) Direkt nach einem aufwühlenden Spiel kann es aber etwas länger dauern, bis ich einschlafen kann.

**Wie hoch wird Ihr Puls während einer hitzigen Spielphase?**

Ich bin eher einer mit tiefem Coolpunkt. Klar, der Puls geht schon etwas hoch, aber nicht extrem. Ich kann ziemlich ruhig bleiben.

**Sie rasten kaum so aus, wie es bei Zigi der Fall sein kann?**

Ich kann ab und zu schon ein Problem haben mit den Emotionen, auch im Training, wenn man zum Beispiel in letzter Sekunde verliert. Da kann ich mich auch aufregen und werde mal ein bisschen lauter. Aber dass

ich richtig aus der Haut fahre, das habe ich wohl noch nie erlebt.

**Was ist für Sie aufregender: selber mitspielen oder zuschauen müssen?**

Zuschauen auf jeden Fall. Da habe ich mehr Adrenalin, als wenn ich selber spiele. Wenn man spielt, kann man eher etwas ändern, als wenn man nur zuschaut.

**Ihr Vertrag mit dem FC St. Gallen läuft bis zum Sommer 2025. Was, wenn Sie ein attraktives Angebot von GC oder des FC Basel bekommen?**

Gute Frage. Aber, wie gesagt, meine Familie fühlt sich hier so wohl. Wir haben in Horn Freunde gefunden. Wir unternehmen auch viel zusammen mit der Familie von Lukas Görtler. Ich weiss nicht, ob ich mich überhaupt noch einmal einem anderen Verein als dem FC St. Gallen anschliessen würde. Es war schon ein grosser Schritt für mich, zum ersten Mal ins Ausland zu gehen und in die Schweiz zu kommen.

**Wovon träumen Sie als Goalie?**

Erstmals träume ich davon, dass wir in diesem Jahr sehr gut abschneiden und dann hoffentlich in Europa spielen können. Sonst träume ich nicht viel vom Fussball. Doch mein allergrösster Traum war immer, einmal bei Eintracht Frankfurt spielen zu können. Mein Herzensverein. Ich komme aus Frankfurt.

**Gibt es Pläne für die Zeit nach dem Fussball? Sind Sie als gelernter Automechaniker schon beteiligt an einer Werkstatt?**

Leider nicht. Ich beschäftige mich noch wenig mit der Zeit nach der Karriere. Bleibe ich im Fussball? Gehe ich völlig aus dem Fussball raus? Das ist alles offen.

**Wann ist Lukas Watkowiak am glücklichsten?**

Immer, wenn wir gewinnen. Am liebsten zu Hause, doch auswärts ist auch cool. Und vor allem, wenns der Familie gutgeht. Dann geht es auch dem Papa gut. Doch in Horn gehts uns allen gut.



«Ich habe eine Riesensmotivation, um beim FC St. Gallen weiterzumachen», erzählt Lukas Watkowiak.

# Kleintierklinik zieht nach Horn

Laura Gansner

**Eigentlich hätte Gyselle van den Hurk bis zu ihrer Pensionierung ihre Kleintierklinik in Rorschach führen wollen. Doch dann flatterte die Kündigung ins Haus. Nun wagt die Tierärztin einen Neuanfang in Horn.**

Trotz des Untersuchungstisches in der Mitte des Raumes und den Tierjahre-Tabellen an der Wand merkt man dem Behandlungszimmer der «Kleintierklinik am See» an, dass es einst für andere Zwecke gebaut wurde. «Die Räumlichkeiten sind eigentlich fürs Wohnen konzipiert», erzählt Gyselle van den Hurk. Dennoch praktiziert die Tierärztin bereits seit über 15 Jahre in diesem Haus in Rorschach, in welchem sie eingemietet ist. Mit ihrem Umzug nach Horn in die Überbauung Aurelia wird sich dies verändern: Die Gewerbefläche im Neubau an der Seestrasse 119 ermöglichen ihr die Gestaltung einer zeitgemässen Klinik, wie van den Hurk betont. Unterdessen könne sie sagen, dass sie sich auf den Neuanfang freue – auch wenn der Standortwechsel nie Teil ihres Plans war.

**Stolpersteine auf der Bauverwaltung**  
Wenn es nach Gyselle van den Hurk gegangen wäre, hätte sie bis zu ihrer Pensionierung in Rorschach weiterpraktiziert. Doch dann erhielt sie «völlig überraschend» im Mai letzten Jahres die Kündigung. Der Liegenschaftsbesitzer wolle das Haus mit Baujahr 1937 renovieren, wie ihr mitgeteilt wurde. Sie hätte gerne eine Lösung mit dem Vermieter gefunden, welche einen Umzug überflüssig gemacht hätte, «doch da war nichts zu machen». Über eine Kundin wurde sie auf die Räumlichkeiten im «Aurelia» aufmerksam und konnte mit der Liegenschaftsbesitzerin SUVA einen Mietvertrag von mindestens 15 Jahren aushandeln. Die vorgegebene Zeitspanne mache auch Sinn, «schliesslich investiert die Versicherungsagentur in den Umbau der Räumlichkeiten zu einer Kleintierklinik». Dass darüber nicht alle glücklich sein würden, sei



Gyselle van den Hurk in ihrer «Tierklinik am See» in Rorschach. z.V.g.

ihr gar nicht in den Sinn gekommen. Doch als im Oktober des vergangenen Jahres das Baugesuch der SUVA mit dem Vorhaben «Mieterausbau Kleintierpraxis im EG» auf der Bauverwaltung der Gemeinde Horn auflag, wurden gleich drei Einsprachen eingereicht. Die Einsprechenden, allesamt zukünftige Nachbarn, fürchteten Zweierlei: Einerseits, dass die Kundschaft der Kleintierklinik die Besuchendenparkplätze des Gebäudes für sich in Anspruch nehmen würden. Andererseits, dass Kinder von der Spielwiese direkt in den Operationsaal und dabei verstörende Bilder sehen könnten. Kurz bangte Gyselle van den Hurk um ihr Vorhaben, denn nach ihrem Plan möchte sie mit ihrer Kleintierklinik im Juli nach Horn zügel. Nach Vermittlungsgesprächen mit den Einsprechenden seien jedoch alle Einsprachen zurückgezogen worden. Aktuell ist das Baugesuch nun beim Kanton, welcher es in letzter Instanz beurteilen muss. Währenddessen geht die Tierärztin bereits weitere organisatorische Schritte.

## Kundschaft auf sicher

Da Gyselle van den Hurk in Horn eine höhere Miete für ihre Tierklinik

bezahlen muss als noch zuvor, sucht sie aktuell jemanden, der oder die als Hundecoiffeure oder -coiffeuse einen Teil der Räumlichkeiten als Untermieter nutzen würde. «Das hat natürlich auch den Vorteil, dass man einen Teil der Kundschaft des oder der jeweils anderen übernehmen kann», erklärt van den Hurk ihr Vorhaben. Grundsätzlich mache sie sich aber keine Sorgen um neue Kundinnen und Kunden. Die Praxis macht ihre Türen im sich ständig weiterentwickelnden Horn West auf, in welchem mit dem noch bevorstehenden Bau des «Arrivées» bis 2027 rund 230 neue Wohnungen entstehen. Ausserdem ist van den Hurk überzeugt, dass auch die bestehende Kundschaft den Wechsel mitmachen werde, denn: Auch in der Tiermedizin mangelt es an Fachkräften.

## Verändertes Berufsverständnis

Gyselle van den Hurk suchte über ein halbes Jahr nach einer Assistenztierärztin. Ein schwieriges Unterfangen. «Viele haben Ansprüche, die ich nicht erfüllen kann», so van den Hurk. Ansprüche, die für sie nie Realität waren, für die nachrückende Generation jedoch Grundvoraussetzung

sind: geregelte Arbeitszeiten, Teilzeitstellen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Berufsverband Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST) ordnet die Beobachtung von van den Hurk ein. Auf Anfrage heisst es, dass es nicht direkt weniger Tierärztinnen und Tierärzte als früher gebe, dass jedoch gesellschaftliche Veränderungen dennoch zu einem Fachkräftemangel führten. Einerseits durch die bereits erwähnte Zunahme an Teilzeitarbeit, «was einer generellen Entwicklung in der Gesellschaft entspricht», heisst es von Seiten der GST. Andererseits hielten immer mehr Menschen Haustiere, womit die Nachfrage nach tierärztlichen Dienstleistungen zunehme. Die GST fordert deshalb mehr Studienplätze in der Veterinärmedizin. Aktuell sind es 170 Plätze pro Jahr. Im Mai 2023 wurde deshalb eine Interpellation mit ebendieser Forderung im Nationalrat eingereicht, doch der Bundesrat sieht sich nicht in der Verantwortung zu handeln.

## Bund hält sich raus

Der Bundesrat hält in seiner Antwort vom August 2023 auf die Interpellation «Massnahmen gegen den Nachwuchs- und Fachkräftemangel in der Tiermedizin» fest, dass dies ein vielschichtiges Thema sei, «das nicht nur die Zahl der Ausbildungsplätze betrifft, sondern auch die Attraktivität der Arbeitsbedingungen.» Beides könne er nicht beeinflussen: Weder verfüge er über die Kompetenzen, eine Erhöhung der Studierendenzahlen anzuordnen, noch habe er in Bezug auf die Arbeitsbedingungen «keine Handlungskompetenzen». Er verweist dabei zurück auf die GST, welche «das Problem erkannt und Richtlinien ausgearbeitet hat.» Für die GST sei diese Antwort unbefriedigend, schreibt der Verband in einer Medienmitteilung. Weitere Schritte sind noch keine kommuniziert. Vorab bleibt es also Aufgabe der Tierärztinnen und Tierärzte, sich mit dem Fachkräftemangel zu arrangieren. Gyselle van den Hurk kann diesbezüglich aufatmen: Sie hat eine Assistenztierärztin gefunden.

## Teil des Arboner Kulturfests werden

Auch in diesem Jahr soll mit dem Internationalen Kulturfest Arbon (IKA) die kulturelle Vielfalt Arbons gefeiert werden. Das IKA 2024 findet am Samstag, 1. Juni, zwischen 11 und 19 Uhr im Jakob Züllig-Park statt. Länder, welche ihre Kultur vorstellen möchten, können über [ika-arbon@bluewin.ch](mailto:ika-arbon@bluewin.ch) das Anmeldeformular bestellen. Aufgrund des IKA-Konzeptes können Anmeldungen von Vereinen, welche nicht die Erhaltung der Herkunftskultur zum Ziel haben, nicht berücksichtigt werden. Eine Darbietung in Form von Tanz, Gesang, Schauspiel, Musik oder anderweitiger folkloristischer Art ist Voraussetzung für eine Teilnahme. Anmeldeabschluss ist der 31. März. pd

## Blick hinter die Kulissen des Blum Kaffees werfen

Die EVP Arbon lädt am Samstag, 10. Februar, um 10 Uhr zur Besichtigung des Blum Kaffees in Arbon ein. Ab 11 Uhr besteht die Möglichkeit, mit den Mitgliedern der Partei einen Kaffee zu trinken und mit Hans Jörg Forster, dem Kandidaten für das Laienrichteramt, ins Gespräch zu kommen. pd

## Mit «Resonova» in Haydns Klängen schmelzen



Das Klaviertrio Resonova (v.l.): David Hubov (Violine), Camill Erdin (Klavier) und Laura Walther (Cello). z.V.g.

## Das Klaviertrio Resonova führt seine Konzerttätigkeit in der Schweiz fort und präsentiert die neue Konzertreihe Brillanz und Leidenschaft im Arboner Landensaal.

Mit «Brillanz und Leidenschaft» knüpft das Klaviertrio Resonova an ihre vorherige Reihe Fantasie an. Morgen Samstag, 3. Februar, um 19 Uhr kann

im Landensaal des Schlosses Arbon Haydns Klaviertrio op. 27 in C-Dur und Brahms berühmtes Klaviertrio Nr. 1 op. 8 in H-Dur gelauscht werden. Nach Haydns Tod begann dessen Ruhm zu verblasen, doch Brahms setzte sich dafür ein, die kammermusikalischen Werke von Haydn aufzuführen. Das Konzert macht Kontraste und Affinität von zwei Epochen erlebbar. pd

## SRF-Meteorologe zu Gast im Würth Haus

Ohne Wasser gäbe es bei uns keine Wolken, aber Wind wäre trotzdem möglich. Für den Wind spielen Wasser und Wolken aber dennoch eine tragende Rolle – allerdings nur dank dem Zutun der Sonne. «Wetter» ist also ziemlich komplex. Ist es auch vorhersagbar? Am Donnerstag, 8. Februar, um 18 Uhr widmet sich Thomas Bucheli, Meteorologe und Leiter von SRF Meteo, in seinem Referat im Würth Haus Rorschach dieser Frage. Der Vortrag findet im Rahmen der aktuellen Hauptausstellung des Würth Hauses «Wasser, Wolken, Wind» statt. Am Tag der Veranstaltung bleibt die kostenlos besuchbare Ausstellung aussergewöhnlich bis 18 Uhr geöffnet. pd

## Auf den Spuren einer Auftragskillerin

Der Schweizer Kriminalautor Marcel Huwiler liest am Freitag, 9. Februar, um 19 Uhr in der Bibliothek Steinach. Er entführt das Publikum in die Welt seiner Protagonistinnen Eliza Roth-Schild, Wirtschafftspionin, und Violetta Morgenstern, Auftragskillerin, und erzählt von deren neusten Abenteuern. pd

# Die Mitte und FDP bereit für Bezirksgerichtswahlen



Die Mitte Arbon hat ihre Kandidierenden für die Bezirksgerichtswahlen vom 3. März einstimmig nominiert: Marco Carletta stellt sich erneut als Berufsrichter zur Wahl. Gabriela Senn (rechts) kandidiert erneut als nebenamtliche Richterin. Antonia Wattinger aus Roggwil tritt als Ersatzmitglied an. z.V.g.



Die beiden bisherigen Berufsrichter Silke Sutter Heer und Pascal Styger (rechts) treten bei den Wahlen vom 3. März für das Bezirksgericht Arbon erneut an. Als nebenamtlicher Richter kandidiert Andreas Näf aus Arbon. Die FDP des Bezirks Arbon hat alle drei einstimmig nominiert. z.V.g.

# Totentafel

## Amtliche Todesanzeigen

Am 8. Januar 2024 ist gestorben in Arbon: **Ferdinand Haas**, geboren am 28. Mai 1932, von Tübach, Witwer der Margarete Theresia Haas geb. Eberhardt, wohnhaft gewesen in Arbon, Rebenstrasse 57, Pflegeheim Sonnhalden. Die Abdankung findet am Dienstag, 6. Februar, um 11 Uhr in Arbon statt. Besammlung auf dem Friedhof.

## Der FC Arbon 05 trauert um sein Ehrenmitglied und Fussballfreund



### Hermann Thüler

Hermann war eine Person, die wir immer wieder mit Fussball in Verbindung bringen. Über all die Jahre hat er unseren Verein sowie den regionalen Fussball mitentwickelt und gelebt.

Lieber Hermann, wir danken Dir für Deine langjährige Treue und Dein Engagement. Du wirst uns fehlen. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit Dir verbringen durften, sie wird uns allen für immer in Erinnerung bleiben.

## PRIVATER MARKT

**Michi's PC-Hilfe.** Bei allen Anliegen: PC, Laptop, Tablet, Smartphone auch Schulung für Senioren, schnell unkompliziert. **079 520 00 08**

**Stress mit dem Umzug?** Gerne übernehmen wir die aufwendige Endreinigung Ihrer Wohnung/ mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen **076 244 07 00.**

**Detlef's mobile Werkstatt** – Ihr Kundenschreiner in der Region! Reparaturen, Geräteaustausch und Möbelmontagen. Tel. **079 559 36 78** [www.dmw-arbon.ch](http://www.dmw-arbon.ch)

## FAHRZEUGMARKT

**Kaufe Autos, Jeeps, Lieferwagen, Busse, Wohnmobile und LKW.** Gute Barzahlung. Telefon **079 777 97 79** (Mo–So).

**Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?**

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon  
071 440 22 76 / [info@auto-keller.ch](mailto:info@auto-keller.ch)  
[www.auto-keller.ch](http://www.auto-keller.ch)

## LIEGENSCHAFTEN

**Zu verkaufen neue 2.½ Zi-Whg. in Amriswil**, 2.OG mit Lift, grosser Balkon (südseitig), VP inkl. Tiefgaragenplatz, Besichtigung (per WhatsApp möglich) **079 122 14 74.**

## TREFFPUNKT

**Wötsch dini Sache nümme ha... lüt dä Madame LuLa aa...!** Öffnungszeiten: Mo ab 14 Uhr, Di–Fr 11 bis 19 Uhr, Sa 11 bis 15 Uhr. Brocki-Treff Lustige Lade, Berglistr. 1, Arbon. Telefon **079 927 26 70.**

Freitag ist **feliX.**-Tag

**Öffentliche Auflage Baugesuch**

Gesuchsteller Politische Gemeinde Horn, 9326 Horn  
Grundeigentümer Politische Gemeinde Horn, 9326 Horn  
Projektverfasser Politische Gemeinde Horn, 9326 Horn  
Vorhaben Abbruch Kläranlage-Gebäude  
Parzelle 576  
Flurname/Ort Bachgale West / Seestrasse 110.1, 9326 Horn

**Öffentliche Auflage**  
vom 02.02.2024 bis 21.02.2024  
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn  
Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).  
Horn, 30.01.2024 Gemeindeverwaltung Horn TG



## Auflage Baugesuch

**Bauherrschaft** Raiffeisenbank Regio Arbon Genossenschaft, St. Gallerstrasse 20, 9320 Arbon.  
Bauvorhaben: Abbruch Waschanlage, Errichtung Bankprovisorium mit aussen aufgestellten Luft-/Wasser-Wärmepumpen, Parzelle 3740, Klarastrasse 12, 9320 Arbon

**Auflagefrist** 2. bis 21. Februar 2024

**Planaufgabe** Abteilung Bau/Umwelt, Stadthaus, Hauptstrasse 12, 3. Stock

**Einsprachen** sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.



## Strassensperrung infolge Neubau Schützenstrasse 17

Gemäss der Verkehrsordnung, die bereits am 02. Juni 2023 veröffentlicht wurde, wird die Schützenstrasse im Abschnitt zwischen der Henri-Dunantstrasse bis zur Brühlstrasse ab 05. Februar 2024 gesperrt. Grund dafür ist der Rückbau der Schützenstrasse 17, 19 und 21 sowie der darauffolgende Neubau an der Schützenstrasse 17.

Die Wohnbaugenossenschaft Pro Familia Arbon dankt Ihnen für Ihr Verständnis.

Winterkonzert

# FRANZ SCHUBERT WINTERREISE

in der Fassung für Bariton, Chor und Klavier

**Samstag, 10. Februar 2024, 19 Uhr**  
Evang. Kirche Arbon

**Sonntag, 11. Februar 2024, 17 Uhr**  
Evang. Kirche Rotmonten, St. Gallen

Erwachsene Fr. 30.– | Auszubildende und Kinder gratis  
Keine nummerierten Plätze  
Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn  
Vorverkauf: [konzertchor-ostschweiz@hispeed.ch](mailto:konzertchor-ostschweiz@hispeed.ch) | 071 841 91 13

[www.konzertchorostschweiz.ch](http://www.konzertchorostschweiz.ch)

# VERANSTALTUNGEN

## Arbon

### Freitag, 2. Februar

- 14 Uhr: Kleine Wanderung mit Einkehr, Treffpunkt Hafenkiosk, Seniorenvereinigung Arbon und Umgebung.
- 16-18 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (direkt hinter dem Stadthaus).
- 20 Uhr: The Gardener & The Tree Konzert in der Eventhalle Presswerk.

### Samstag, 3. Februar

- 10-12 Uhr: Brockenhaus Altstadt Flohmarkt (direkt hinter dem Stadthaus).
- 19 Uhr: Konzert Klaviertrio Resonova, Landenbergsaal Schloss Arbon.
- 19 Uhr: Ohrenkino Wintermezzo «Liebeserklärung an die Sinne» Weitegasse 6.

### Sonntag, 4. Februar

- 12-16 Uhr: Offener Sonntag, Saurer Areal Werk 2, Fisch-Knusperei im Restaurant BKW 2.
- 17 Uhr: Ohrenkino Wintermezzo «Suite für Ohren und Augen» Weitegasse 6.

### Montag, 5. Februar

- Stockfisch in der Wirtschaft zum Bühlhof.

### Dienstag, 6. Februar

- Stockfisch in der Wirtschaft zum Bühlhof.
- 14-16 Uhr: Café International, Hamelplatz. Verein Café International.

- 14-17 Uhr: Tanznachmittag für Junggebliebene mit Live Musik, Eintritt frei, Café Weiher.

### Mittwoch, 7. Februar

- ab 20 Uhr: Wohnzimmerkonzert mit Lhanzom Lhasam und Asendorf, Eventhalle Presswerk.

### Donnerstag, 8. Februar

- 9.30-11 Uhr: Strick-Kafi, Filati, Restaurant Michelas Ilge.

### Freitag, 9. Februar

- 14 Uhr: Fasnachtskränzli mit Musik zum mitsingen und schunkeln. Erstmals: Schnitzelbank, Seniorenvereinigung Arbon und Umgebung in der Sonnhalden.
- 20 Uhr: Ohrenkino Wintermezzo «Drei Ebenen des Klangs» Weitegasse 6.

## Steinach

### Freitag, 9. Februar

- 19 Uhr: Krimi-Lesung mit Marcel Huwyler, Bibliothek Steinach.

## Roggwil

### Freitag, 2. Februar

- 14-18 Uhr: «Chäs-Mobil» von Eberle Spezialitäten auf dem Ochsenplatz.

## Region

### Freitag, 2. Februar

- Jeden Freitag Mittag (Rinds Entrecote mit Pommes) im Circle 1, Steinebrunn.

### Sonntag, 4. Februar

- Tag der offenen Sauna, Badi Hörnlibuck, Churerstrasse, Rorschacherberg.

### Mittwoch, 7. Februar

- 19 Uhr: Öffentlicher Anlass zu den Wahlen in den Grossen Rat mit Nationalrat A. Silberschmidt, FDP Bezirk Arbon, Kornhaus Romanshorn.

### Donnerstag, 8. Februar

- ab 14 Uhr: «Kafi-Chränzli» mit Musik von «Tony» in der Wirtschaft zum Klösterli, Winden.
- 18 Uhr: Vortrag von Thomas Bucheli «Wasser, Wolken, Wind» Betrachtungen eines Meteorologen im Würth Forum Rorschach.

# 15. bis 17. Februar 2024

## LINDE ROGGWIL

Freuen Sie sich auf unsere Klassiker – von der Blutwurst bis zum Rippli, begleitet von feinem Sauerkraut und vielem mehr. Mini-Portionen zu je CHF 6.50.

Reservieren Sie sich Ihren Tisch ab 11.30, 17.30 oder 20.00 Uhr!

**071 455 12 04**  
[www.linde-roggwil.ch](http://www.linde-roggwil.ch)

St. Gallerstrasse 46 • CH-9325 Roggwil  
[info@linde-roggwil.ch](mailto:info@linde-roggwil.ch)

# VON APPENZELL AUF

## ARBJON

Sinfonische Stobete

**Samstag, 17. Februar 2024**  
19.30 Uhr  
Aula Gringel, Appenzell

**Sonntag, 18. Februar 2024**  
15.00 Uhr / 19.00 Uhr  
Kulturzentrum Presswerk, Arbon

Solisten **Geschwister Küng**  
Leitung **Leo Gschwend**

# Kirchgang

## Arbon

### Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 4. Februar 9.30 Uhr: Abendmahl-Gottesdienst: Pfr. L. Mettler; Genesis 19. 15-26 «Aufbruch».
- Montag, 5. Februar 14 Uhr: Singkreis, UZ-Kirche. 19.30 Uhr: Sitzen in Stille mit F. Stumpf, UZ-Kirche.
- Dienstag, 6. Februar 9 Uhr: Kafi Zischtig – Ort der Begegnung: Cafeteria der Musikschule Rondo. 14 Uhr: Hand-made, Cafeteria.
- Mittwoch, 7. Februar 9 Uhr: FraueZmorge, Begegnung mit der Autorin T. Steiner, KG-Haus. 13.45 Uhr: Probe Kinderchor mit S. Menges, UZ-Kirche.
- Freitag, 9. Februar 18.15 Uhr: Jugendgottesdienst mit J. Gerber, UZ-Kirche. 19 Uhr: Jugendtreff (10-16 Jahre) mit J. Gerber, Kirchenkeller.

### Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 3. Februar 17.45 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunion mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Kirche St. Martin
- Sonntag, 4. Februar 10.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Blasiussegen und Kerzenweihe, Kirche St. Martin. 11.45 Uhr: Santa Messa in lingua italiana, Kirche St. Martin. 19.30 Uhr: Taizé-Gebet, Kirche St. Martin.
- Dienstag, 6. Februar 19 Uhr: Eucharistiefeier, Otmarskirche Roggwil.
- Mittwoch, 7. Februar 9 Uhr: Eucharistiefeier, Kirche St. Martin.
- Donnerstag, 8. Februar 18 Uhr: Eucharistiefeier, Galluskapelle.

## Evangelische Freikirche Chrischona

- Sonntag, 4. Februar 10 Uhr: Gottesdienst mit Lea Lippuner (Kinder – und Jugendprogramm von 1-16 Jahren) Livestream: <https://chrischona-arbon.ch>.

## Christliches Zentrum Posthof

- Sonntag, 4. Februar 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl. Livestream-Predigt und Kindergottesdienst, weitere Infos auf [www.czp.ch](http://www.czp.ch).

## Christliche Gemeinde Arbon

- Sonntag, 4. Februar 9.30-10.30 Uhr: Anbetung/Abendmahl, anschl. kurze Pause. 11-11.45 Uhr: Predigt.

## Christliche Gemeinde Maranatha

- Sonntag, 4. Februar 10 Uhr: Gottesdienst. [www.gemeinde-maranatha.ch](http://www.gemeinde-maranatha.ch).

## Roggwil

### Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 4. Februar 10 Uhr: Gottesdienst mit Laienpredigerin I. Hug (Amriswil).

## Steinach

### Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 4. Februar 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfrn. K. Meier-Schwob, evang. Kirche Steinach.

### Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 4. Februar 10 Uhr: Eucharistiefeier mit Blasius- und Agathabrotsegnung mit Pater F. Strässle.

## Horn

### Evangelische Kirchgemeinde

- Sonntag, 4. Februar 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. i. V. R. Balz.

### Katholische Kirchgemeinde

- Sonntag, 4. Februar 10 Uhr: Wortgottesdienst und Kommunionfeier mit Blasiussegen, Kerzen- und Agathabrotsegnung mit. M. Rupper.

## Berg

### Katholische Kirchgemeinde

- Samstag, 3. Februar 18 Uhr: Eucharistiefeier mit Agatha- und Blasiussegen.

## Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 144 144. (Fr. 2.80/Min.) red.

# Nicht schweizerisch genug?

Kim Berenice Geser

Das Roggwiler Schuhunternehmen Kybun Joya ist ins Visier des Eidgenössischen Instituts für Geistiges Eigentum geraten. Zu Unrecht, wie CEO Claudio Minder befindet.

Stein des Anstosses für das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum (IGE) ist das kleine Schweizer Kreuz an den Joya-Schuhen. Das Bildzeichen gilt als Herkunftsangabe. Eine solche darf zwar frei verwendet werden, allerdings nur «sofern die fraglichen Waren oder Dienstleistungen tatsächlich aus der Schweiz stammen», wie das IGE auf ihrer Webseite schreibt. Das Schweizer Kreuz sei quasi eine Garantie, dass da, wo Schweiz draufsteht, auch Schweiz drin ist. Um diese Anforderung zu erfüllen, sollten bei Schweizer Industrieprodukten mindestens 60 Prozent der Herstellungskosten in der Schweiz anfallen. Zusätzlich muss ein wesentlicher Fabrikationsschritt hier erfolgen. Aus diesem Grund darf «Toblerone» das Matterhorn nicht mehr auf ihrer Verpackung abbilden: Die Produktion wurde Ende 2023 in die Slowakei verlegt. Auch die Schweizer Schuhmarke On steht seit Kurzem unter Beschuss, weil sie ein Schweizer Kreuz auf ihren Schuhen hat, diese jedoch in Asien produziert. Der Vorwurf des Verstosses gegen die «Swissness-Regel» muss sich nun auch die Schuhmarke «Joya» gefallen lassen.

## Mit falschen Federn geschmückt

Beim Roggwiler Schuhunternehmen Kybun Joya würden die Anforderungen für die Herkunftsangabe im Bezug auf die Joya-Schuhe nicht eingehalten, sagte David Stärkle, Jurist beim IGE, kürzlich in einem Interview mit TVO. Denn die Joya-Schuhe werden, anders als ihre Schwestermarke Kybun, nicht in Sennwald sondern in Südkorea gefertigt. Für Stärkle schmückt sich das Roggwiler Unternehmen in diesem Fall mit falschen Schweizer Federn. Ein Vergehen, das laut seiner



Claudio Minder (l.) und Karl Müller, die «Kybun Joya»-CEOs müssen sich derzeit den Vorwurf des Etiketten-Schwindels gefallen lassen. z.V.g.

Aussage mit bis zu fünf Jahren Haft bestraft werden kann. Im Gespräch mit TVO gibt Stärkle an, Kontakt mit «Kybun Joya» aufnehmen zu wollen, um die Angelegenheit zu erörtern. Tatsächlich sei bei ihnen seit dem TV-Bericht von letzter Woche bereits ein Schreiben des IGE eingegangen, sagt Claudio Minder, CEO von «Kybun Joya», auf Anfrage von «felix». Darin wird um eine Stellungnahme in der Causa Schweizer Kreuz gebeten. «Diese werden wir nun selbstverständlich abgeben», so Minder.

## Schweizer Werte leben

Vom Vorwurf des Etiketten-Schwindels will der «Kybun Joya»-CEO aber nichts wissen. «Auf unseren Joya-Produkten sind keine falschen Herkunftsangaben deklariert», sagt Minder. Man weise deutlich aus, dass die Joya-Schuhe «made in South Korea» seien und habe nie behauptet, dass diese «Swiss made», also in der Schweiz produziert seien. Das Schweizer Kreuz beziehe sich auf die hier entwickelte Technologie. «Diese ist faktisch Swiss made und auch in der Schweiz patentiert», stellt Minder klar. Ihn irritiert das von ihm als «wirtschaftsfeindlich» bezeichnete Vorgehen des IGE. «Natürlich ist es wichtig, dass der Konsument nicht

getäuscht wird», führt Minder aus. Auch «Kybun Joya» habe schon unter dem Missbrauch der Herkunftsangabe gelitten: Raubkopien ihrer Schuhe wurden inklusive Schweizer Kreuz im Ausland verkauft. «Damit wird der Kunde mit einem falschen Qualitätsmerkmal in die Irre geführt.» In ihrem Fall sei der Vorwurf, nicht genug schweizerisch für das Schweizer Kreuz zu sein, allerdings eine Farce. «Wir sind ein Schweizer Unternehmen, das in der Region verankert ist und Schweizer Werte lebt.» Letzteres gelte auch für die Produktionsstätten im Ausland. Zudem kläre man aktuell ab, Teile der Joya-Schuhproduktion ebenfalls in die Schweiz zu holen. Ein Unterfangen, das aber nicht ganz einfach sei und Zeit brauche. «Wir können nicht von heute auf morgen die Produktion in Sennwald verdoppeln», konstatiert Minder. Und auch die Rekrutierung von Fachkräften und der Aufbau der Lieferketten sei eine Herausforderung, denn die Schweiz sei kein traditionelles Schuhproduktions-Land. Dennoch wolle man in den Standort Sennwald investieren. Ob sich das IGE von diesen Argumenten überzeugen lässt, wird sich zeigen. Minder zeigt sich aktuell optimistisch, dass das Kreuz bleiben darf.

felix.



DER WOCHE

U21-Mannschaft der KG Neukirch-Roggwil

Nach einer Saison ohne auch nur einer Niederlage hat es die U21-Mannschaft der Korbballgruppe Neukirch-Roggwil an die Spitze der höchsten Schweizer Jugendspielklasse geschafft. Chancenlos blieben ihre Gegner auf dem Feld, denen die Junioren aus Neukirch-Egnach und Roggwil Spiel um Spiel überlegen waren. Chancenlos auch die Redaktion, der Mannschaft zu ihrem Schweizermeistertitel nicht diesen wohlverdienten «felix. der Woche» zu verleihen.

PRESSWERK KULTURZENTRUM



02.02. THE GARDENER & THE TREE EVENTHALLE

07.02. ASENDORF EVENTHALLE

18.02. WINTERKONZERT SOA EVENTHALLE

18.02. CHORA THEATER FIGURENTHEATER IM DIETSCHWEILERSAAL

21.02. KLEINE KONZERTBÜHNE RESTAURANT

29.02. SING&GIN RESTAURANT

02.03. 80ER/90ER PARTY EVENTHALLE

06.03. WORRIES AND OTHER PLANTS EVENTHALLE

08.03. NICOLE BERNEGGER & VERONICA FUSARO EVENTHALLE

PRESSWERK-ARBON.CH

